

Ozean

Du warst die Insel in meinem Kopf,
die mich still gefragt hat
wie lange brauchst du noch?

Und du warst die hohe See
braust auf und ich seh' zu
das ich nicht unter geh

Deine Augen, ein Labyrinth in dem ich mich zu oft verlieb
Du warst der Sand der sich langsam durch meine Hände schiebt

Und du warst die Flut die nie mehr wieder kam
die Wolken erhoben sich
und mir wurde nie mehr warm

Wegen dir ging ich unter, Grundwärts
aber eins muss ich dir lassen
du bist die schönste Narbe auf meinem Herz

© moins

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)